

Retten wir die Jugendstilanlage am Steinhof

Mit einem Satz personalisierter Briefmarken ruft die Bürgerplattform „Steinhof erhalten“ zur Rettung des Otto-Wagner-Spitals in Wien auf. Denn geht es nach Plänen der Wiener Stadtregierung, soll diese außergewöhnliche Jugendstilanlage verbaut werden.

Das Krankenhaus in Wien-Penzing ist architektonisch eine der bedeutendsten Spitalanlagen Europas und soll, so die Bürgerbewegung, von der UNESCO zum „Welterbe der Menschheit“ erklärt werden. Eine Expertise bescheinigt dem Otto-Wagner-Spital mit seiner herausragenden

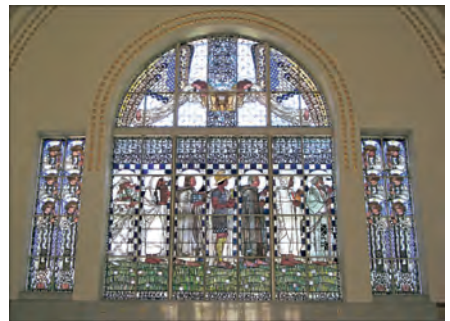


Jugendstilkirche „Hl. Leopold“ den „außergewöhnlichen universellen Wert“ und somit auch die Voraussetzung für die Aufnahme in die UNESCO-Welterbe-Liste. Doch weigert sich die Wiener Stadtregierung bislang, eine entsprechende Nominierung vorzunehmen, denn sie plant, Teile des Spitalareals verbauen zu lassen.

Pläne zur Verbauung

Schon in den 1970er Jahren tauchten Pläne auf, die angrenzenden Steinhofgründe, einst Teil der Krankenanstalt, anderwertig zu nutzen. Doch in der Volksbefragung 1981 lehnte eine Mehrheit der Wiener Bevölkerung eine Verbauung ab. Seitdem werden die Steinhofgründe als beliebtes Naherholungsgebiet geschätzt und sind Teil des geschützten Wald- und Wiesengürtels rund um Wien.

Ein Vierteljahrhundert später kam Steinhof erneut in die Schlagzeilen. Denn 2006 wurden Pläne veröffentlicht, wonach Teile der Krankenhausanlage selbst verbaut werden sollen. Abermals erhob sich der Widerstand gegen dieses Ansinnen der Stadtregierung, doch wurden Teile des öffentlichen Spitalgeländes verkauft. Sollten die bereits gesetzten Baumaßnahmen nicht gestoppt werden, fürchtet die Bürgerplattform eine zunehmende Zerstörung dieses weltweit bedeutenden Kulturgutes. Außerdem würden sich die Chancen für eine Aufnahme in die UNESCO-Welterbe-Liste verringern.





Nominierung als UNESCO-Welterbe

Aufgrund zunehmender Bürgerproteste ließ Bürgermeister Michael Häupl 2011 vorerst alle weiteren Planungsarbeiten stoppen und ein Mediationsverfahren einleiten. Die Bürgerbewegung erhält Rückenwind von den Oppositionsparteien. Sie fordern ebenfalls die Aufnahme des Otto-Wagner-Spitals in die UNESCO-Welterbe-Liste. Zu diesem Zweck müsste die Stadt Wien nur einen offiziellen Antrag stellen, doch ziert sie sich bislang. Jedenfalls erfüllt die Jugendstilanlage „Am Steinhof“ mit ihrer außergewöhnlichen Spitalskirche die Kriterien der UNESCO-Welterbe-Konvention und übertrifft dabei sogar die beiden bereits bestehenden UNESCO-Welterbe-Spitalsanlagen in Barcelona (Spanien) und Guadalajara (Mexiko).

Um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen, hat die Bürgerplattform nun einen Satz personalisierter Briefmarken mit verschiedenen Motiven der Otto-Wagner-Kirche herausgegeben. Jeweils zwei Aquarelle von zwei österreichischen Künstlern und zwei Photos der berühmten Jugendstil-Kirche sollen stellvertretend für die Bemühungen zum Schutz des Otto-Wagner-Areals am Steinhof werben. Diese Markenserie mit Informationen zu den Künstlern und zur geplanten Verbauung des Otto-Wagner-Areals kann gegen einen Betrag von 20,-€ bei der Bürgerplattform „Steinhof erhalten“ (A-1160 Wien, Kreitnergasse 22/7; Tel.: +43664/414 50 30; initiative@steinhof-erhalten.at) erworben werden. Weitere Informationen: www.steinhof-erhalten.at Christian Schuhböck

